

Rotkäppchen

Nach dem Märchen der Brüder Grimm,
adaptiert von Michael Prangenberg.

Rollen:

- Erzähler
- Mutter
- Rotkäppchen
- Wolf
- Großmutter
- Jäger
- Wolf II

ERZÄHLER

Es war einmal eine kleine süße Dirne, die hatte jedermann lieb, der sie nur ansah, am allerliebsten aber ihre Großmutter, die wusste gar nicht, was sie alles dem Kinde geben sollte. Einmal schenkte sie ihm ein Käppchen von rotem Samt, und weil ihm das so wohl stand und es nichts anderes mehr tragen wollte, hieß es nur das Rotkäppchen. Eines Tages sprach seine Mutter zu ihm:

Hintergrundgeräusche ein. Küchengeräusche o.ä.

MUTTER

Komm, Rotkäppchen, da hast du ein Stück Kuchen und eine Flasche Wein, bring das der Großmutter hinaus; sie ist krank und schwach und wird sich daran laben. Mach dich auf, bevor es heiß wird, und wenn du hinauskommst, so geh hübsch sittsam und lauf nicht vom Weg ab, sonst fällst du und zerbrichst das Glas, und die Großmutter hat nichts. Und wenn du in ihre Stube kommst, so vergiss nicht, guten Morgen zu sagen, und guck nicht erst in alle Ecken herum.

ROTKÄPPCHEN

Ich will schon alles gut machen,
Mutter, hier hast du meine Hand
darauf.

Hintergrundgeräusche blenden aus.

ERZÄHLER

So sprach das Rotkäppchen und zog
los. Die Großmutter aber wohnte
draußen im Wald, eine halbe Stun-
de vom Dorf. Wie nun Rotkäppchen
in den Wald kam, begegnete ihm
der Wolf. Rotkäppchen aber wusste
nicht, was das für ein böses Tier
war, und fürchtete sich nicht vor
ihm.

Hintergrundgeräusche blenden ein, Waldatmosphäre.

WOLF

Guten Tag, Rotkäppchen.

ROTKÄPPCHEN

Schönen Dank, Wolf.

WOLF

Wo hinaus so früh, Rotkäppchen?

ROTKÄPPCHEN

Zur Großmutter.

WOLF

Was trägst du unter der Schürze?

ROTKÄPPCHEN

Kuchen und Wein: gestern haben
wir gebacken, da soll sich die
kranke und schwache Großmutter
etwas gut tun und sich damit
stärken.

WOLF

Rotkäppchen, wo wohnt deine Groß-
mutter?

ROTKÄPPCHEN

Noch eine gute Viertelstunde wei-
ter im Wald, unter den drei
großen Eichenbäumen, da steht ihr
Haus, unten sind die Nußhecken,
das wirst du ja wissen.

WOLF

<denkend (Hall)> Das junge zarte Ding, das ist ein fetter Bissen, der wird noch besser schmecken als die Alte: du musst es listig anfangen, damit du beide er-schnappst.

<wieder zu Rotkäppchen> Komm Rotkäppchen, lass uns ein Stück des Weges teilen.

ROTKÄPPCHEN

OK.

Eine Weile nur Schritte und Hintergrundgeräusche.

WOLF

Rotkäppchen, sieh' einmal die schönen Blumen, die ringsumher stehen, warum guckst du dich nicht um? Ich glaube, du hörst ja gar nicht, wie die Vöglein so lieblich singen. Du gehst ja für dich hin, als wenn du zur Schule gingst, dabei ist es so lustig hier draußen um Wald.

ERZÄHLER

Rotkäppchen schlug die Augen auf, und als es sah, wie die Sonnenstrahlen durch die Bäume hin und her tanzten und alles voll schöner Blumen stand, dachte es:

ROTKÄPPCHEN

<denkt (Hall)> Wenn ich der Großmutter einen frischen Strauß mitbringe, der wird ihr auch Freude machen; es ist so früh am Tag, dass ich doch zu rechter Zeit ankomme.

Hintergrundgeräusche blenden ab.

ERZÄHLER

So lief es vom Wege ab in den Wald hinein und suchte Blumen. Und wenn es eine gepflückt hatte, meinte es, weiter hinaus stände eine schönere, und lief danach, und geriet immer tiefer in den

Wald hinein.
Der Wolf aber ging geradewegs
nach dem Haus der Großmutter und
klopfte an die Türe.

Hintergrundgeräusche ein.
Klopfen.

GROSSMUTTER

Wer ist da?

WOLF

<verstellt die Stimme> Rotkäpp-
chen, das bringt Kuchen und Wein,
mach auf.

GROSSMUTTER

Drück nur auf die Klinke, ich bin
zu schwach und kann nicht aufste-
hen.

Türklinke wird runter gedrückt und eine Tür geht auf.
Hintergrundgeräusche blenden aus.

ERZÄHLER

Der Wolf drückte auf die Klinke,
die Türe sprang auf, und er ging,
ohne ein Wort zu sprechen, gerade
zum Bett der Großmutter und ver-
schluckte sie. Dann tat er ihre
Kleider an, setzte ihre Haube
auf, legte sich in ihr Bett und
zog die Vorhänge zu.
<kurze Pause> Rotkäppchen aber
war nach den Blumen herumgelaufen,
und als es so viel zusammen
hatte, dass es keine mehr tragen
konnte, fiel ihm die Großmutter
wieder ein, und es machte sich
auf den Weg zu ihr.

Hintergrundgeräusche ein.
Türe geht auf.

ERZÄHLER

Es wunderte sich, dass die Türe
aufstand, und wie es in die Stube
trat, so kam es ihm seltsam darin
vor, dass es dachte:

ROTKÄPPCHEN

<denkt (Hall)> Ei, du mein Gott,
wie ängstlich wird's mir heute
zumut, und bin ich doch sonst so
gern bei der Großmutter!
<ruft> Guten Morgen!

Kurze Pause.

ERZÄHLER

Es bekam keine Antwort, so ging
es zum Bett und zog die Vorhänge
zurück: da lag die Großmutter und
hatte die Haube tief ins Gesicht
gesetzt und sah so wunderbarlich
aus.

ROTKÄPPCHEN

Ei, Großmutter, was hast du für
große Ohren!

WOLF

<verstellt die Stimme> Dass ich
dich besser hören kann.

ROTKÄPPCHEN

Ei, Großmutter, was hast du für
große Augen!

WOLF

<verstellt die Stimme, verärgert>
Dass ich dich besser sehen kann.

ROTKÄPPCHEN

Ei, Großmutter, was hast du für
große Hände!

WOLF

<verstellt die Stimme etwas weni-
ger, verärgert> Dass ich dich
besser packen kann.

ROTKÄPPCHEN

Aber, Großmutter, was hast du für
ein entsetzlich großes Maul!

WOLF

<verärgert, laut> Dass ich dich
besser fressen kann. <knurrt>

Krach. Geräusche blenden aus.

ERZÄHLER

Kaum hatte der Wolf das gesagt,
da tat er einen Satz aus dem Bett
und verschlang das arme Rot-
käppchen.

<kurze Pause> Wie der Wolf sein
Gelüsten gestillt hatte, legte er
sich wieder ins Bett, schlief ein
und fing an, überlaut zu schnar-
chen.

Schnarchen.

ERZÄHLER

In dem Moment ging der Jäger ge-
rade an dem Haus vorbei:

Hintergrundgeräusche blenden ein. Das Schnarchen wird
leiser.

JÄGER

Wie die alte Frau schnarcht, ich
muss doch sehen, ob ihr etwas
fehlt.

Schritte aus dem Wald in die Stube, das Schnarchen wird
lauter.

JÄGER

<zu sich> Der Wolf. <nicht mehr
zu sich> Finde ich dich hier, du
alter Sünder, ich habe dich lange
gesucht. Ich werde dich gleich
erschießen.

ERZÄHLER

Nun wollte er seine Büchse anle-
gen, da fiel ihm ein, der Wolf
könnte die Großmutter gefressen
haben und sie wäre noch zu ret-
ten. Er schoss nicht, sondern
nahm eine Schere und fing an, dem
schlafenden Wolf den Bauch auf
zuschneiden. Wie er ein paar
Schnitte getan hatte, da sah er
das rote Käppchen leuchten, und
noch ein paar Schnitte, da sprang
das Mädchen heraus:

ROTKÄPPCHEN

<ruft> Ach, wie war ich erschrocken, es war so dunkel in dem Wolf seinem Leib!

ERZÄHLER

Und dann kam die alte Großmutter auch noch lebendig heraus und konnte kaum atmen. Rotkäppchen aber holte geschwind große Steine, damit füllte sie dem Wolf den Leib, und wie er aufwachte, wollte er fortspringen, aber die Steine waren so schwer, dass er gleich niedersank und tot umfiel. <kurze Pause> Da waren alle drei vergnügt; der Jäger zog dem Wolf den Pelz ab und ging damit heim, die Großmutter aß den Kuchen und trank den Wein, den Rotkäppchen gebracht hatte und erholte sich wieder, Rotkäppchen aber dachte:

ROTKÄPPCHEN

Du willst dein Lebtag nicht wieder allein vom Wege ab in den Wald laufen, wenn dir's die Mutter verboten hat.

Musik startet.

ERZÄHLER

Halt, stopp! Ich hab' noch was.

Musik bricht ab.

ERZÄHLER

Danke! Also: <räuspert sich> Es wird auch erzählt, dass einmal, als Rotkäppchen der alten Großmutter wieder Gebackenes brachte, ein anderer Wolf ihm zugesprochen und es vom Wege habe ableiten wollen. Rotkäppchen aber hütete sich und ging gerade fort seines Weges und sagte der Großmutter, dass es dem Wolf begegnet wäre, der ihm guten Tag gewünscht, aber so böse aus den Augen geguckt hätte:

Hintergrundgeräusche ein.

ROTKÄPPCHEN

Wenn's nicht auf offener Straße
gewesen wäre, er hätte mich ge-
fressen.

GROSSMUTTER

Komm, wir wollen die Türe ver-
schließen, dass er nicht herein
kann.

ERZÄHLER

Bald danach klopfte der Wolf an
die Türe:

Klopfen

WOLF II

Mach auf, Großmutter, ich bin das
Rotkäppchen, ich bring dir Geba-
ckenes.

Hintergrundgeräusche aus.

ERZÄHLER

Sie schwiegen aber still und
machten die Türe nicht auf. Da
schlich der Graukopf etliche mal
um das Haus, sprang endlich aufs
Dach und wollte warten, bis das
Rotkäppchen abends nach Haus gin-
ge, dann wollte er ihm nach-
schleichen und wollt's in der
Dunkelheit fressen. Aber die
Großmutter merkte, was er im Sinn
hatte:

Hintergrundgeräusche ein.

GROSSMUTTER

Nimm den Eimer, Rotkäppchen, ges-
tern hab ich Würste gekocht. Tra-
ge das Wasser worin sie gekocht
sind, in den großen Steintrog vor
dem Haus.

Hintergrundgeräusche aus.

ERZÄHLER

Rotkäppchen trug so lange, bis der große, große Trog ganz voll war. Da stieg der Geruch von den Würsten dem Wolf in die Nase, er schnupperte und guckte hinab, endlich machte er den Hals so lang, dass er sich nicht mehr halten konnte und anfang zu rutschen. Da rutschte er vom Dach herab, gerade in den großen Trog hinein, und ertrank. Rotkäppchen aber ging fröhlich nach Haus, und es tat ihm niemand etwas zuleide.